



KOMMENTAR

PERSONALRATSWAHL

Stellenwert von Polizistinnen und Polizisten

Immer wieder stelle ich mir die Frage nach dem Stellenwert von Polizistinnen und Polizisten in unserer Gesellschaft.

Personalrats- wahlen 2011

In der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern müssen nach der Polizeistrukturereform die Personalvertretungen am 7. Dezember 2011 neu gewählt werden.

Umfragen beweisen, der Großteil der Menschen hat Vertrauen zur Polizei, schreibt ihr Sach- und Fachkompetenz bei ihren Handlungen zu und wertschätzt in vielen Krisensituationen ihre Objektivität. Dieser Wertschätzung zum Trotz dürfen wir täglich miterleben, dass Minderheiten ihre oftmals verdrehten Wertvorstellungen und Werturteile über Polizisten nicht nur lautstark in die Öffentlichkeit bringen, das gehört zum Rechtsstaat, sondern sich mit diesen auch noch gegen die Polizei durchsetzen. Eines der derzeit einschlägigsten Beispiele ist das Thema „Kennzeichnungspflicht“ von Polizisten in geschlossenen Einsätzen. Getreu dem Prinzip, nicht die demokratische Mehrheit, sondern wer am lautesten schreit bekommt Recht, wird die gesamte Polizei wegen angeblich einzelner „schwarzer Schafe“ unter Generalverdacht gestellt. Es verwundert nicht, dass diese Forderung auch aus Ecken kommt, dessen Klientel seit Jahrzehnten fast ungestört gegen das deutschlandweit geltende Vermummungsverbot verstößt. Die ihre persönlichen Vorstellungen von Freiheit ungerührt über rechtsstaatliche Regeln stellen. In deren Augen Gewalt durchaus ein probates Lösungsmittel darstellt. Ich erinnere mich noch sehr gut an eine Anhörung des Innenausschusses zum G8-Gipfeltreffen, in der es hauptsächlich um angebliche Übergriffe von Polizisten auf unschuldige Demonstranten ging, in der aber der Steine werfende und brandschätzende Mob aus dem Stadthafen Rostock und unzählige verletzte Polizistinnen und Polizisten so gut wie keine Rolle spielten. Schon heute werden Polizisten, die auf Grund der geltenden Polizeigesetze keinen persönlichen Einfluss auf geschlossene Einsätze haben, zum juristischen und tatsächlichen Freiwild erklärt. Schon heute werden Polizeibeamte durch die politisch extreme Szene ausgespäht, ihre Daten veröffentlicht und es kommt zu Angriffen auf ihre Familien. Dass auch Polizisten



Michael Silkeit Foto: C. Kettler

und ihre Familien ein Recht auf informelle Selbstbestimmung haben, wird dabei gänzlich ausgeblendet. Es macht mir Sorge, dass derartige Vorstellungen, man kann mit Polizisten machen was man will, immer mehr Raum gewinnen. Es macht mir Sorge, dass vor diesem Hintergrund auch Gewalt gegen Polizisten schon allein dadurch salonfähig werden könnte, weil sie uns zunehmend auf Schritt und Tritt begegnet. Es macht mir Sorge, wenn das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen in seinem 3. Gutachten zum Thema Gewalt gegen Polizisten zu dem Ergebnis gelangt, dass diese bereits in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Besonders sorgt mich aber, dass unsere große Koalition nicht die Koalitionsverhandlungen genutzt hat, um eine klare Position gegen die Kennzeichnungspflicht und damit für ihre Polizei zu beziehen.

Euer Michael Silkeit

Neu gewählt werden müssen dabei zwei Bezirkspersonalräte und acht örtliche Personalräte.

Die Wahlperiode ist auf zwei Jahre begrenzt, um dann wieder in den Wahlrhythmus mit den Wahlen zum Hauptpersonalrat der Polizei zu gelangen.

Wir sind als Gewerkschaft der Polizei immer wieder Sturm gegen die Polizeireform gelaufen. Aber weder Präsenz auf der Schlossbrücke noch permanente Öffentlichkeitsarbeit haben letztendlich etwas zu ändern vermocht. Der Landtag hat gegen die Polizei ein Gesetz verabschiedet und jetzt müssen wir dieses Ge-



setz mit Leben erfüllen. Das ist eine unserer Verpflichtungen als Landesbedienstete. Mit der Bildung der Präsidien und der Zusammenlegung von Polizeidienststellen sind wir wieder einmal in der Situation, dass wir Menschen zusammenführen müssen, die bisher räumlich und organisatorisch getrennt gearbeitet haben. Wir verbinden abstrakt das, was zusammgehört. Und weil unser Wahlmotto aus dem Jahr 2010 nichts an Aktualität eingebüßt hat, werden wir es auch in diesem Jahr nutzen, um alle Kolleginnen und Kollegen zu motivieren, ihre Personalräte zu wählen.



„Diskriminierung oder partnerschaftlicher Umgang in der Arbeitswelt“

Frauenseminar in Bentwisch bei Rostock

„Diskriminierung oder partnerschaftlicher Umgang in der Arbeitswelt“ war das Thema des von der Kreisarbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“ Rostock e. V. in Zusammenarbeit mit der GdP angebotenen Herbstseminars mit Kinderbetreuung. Während acht Frauen gemeinsam mit den Referentinnen Johanna Großmann und Anne Müller das Thema mit Leben füllten, riefen ihre Kinder: „Wir wollen Spaß ...!“

Von einer Erzieherin betreut, konnten den Kindern Wünsche wie Spielen, Bas-

keln, Schwimmen oder der Besuch von Kino und Kinderland erfüllt werden. Wenn Kinder entspannen können und sich wohlfühlen, dann tun es auch die Mütter. So widmeten wir uns mit viel Elan dem Seminarthema. In Arbeitsgruppen trugen wir zusammen, welche Faktoren in welchem Maße unser Arbeitsleben beeinflussen. Wie gestalten sich die Arbeitsbeziehungen, wenn unterschiedlichste Menschen mit ihren jeweiligen persönlichen, privaten sowie beruflichen Eigenschaften und Zielen aufeinandertreffen. Wir tauschten uns über die zahlreichen eigenen Erfahrungen aus, die wiederum zu interessanten Diskussionen und im besten Fall zu Lösungsstrategien führten. Interessiert verfolgten wir die Ausführungen von Johanna zum Umgang mit Konflikten. Sie sensibilisierte uns in Bezug auf Ursachen und Folgen von Mobbing.

„Wie präsentiere ich mich?“ oder „Wie kommuniziere ich in Konfliktsituationen?“ waren wichtige Fragen, die wir gemeinsam bearbeiteten.

Der Besuch von Wilma Wäntig sowie Erika Krause-Schöne und ihre Informationen über die aktuelle Frauenarbeit auf



Bundes- und Landesebene rundeten das Seminar ab.

In jedem Fall trafen gestärkte, informierte und motivierte Mütter für einen gemeinsamen Abend auf ihre zufriedenen und ausgeglichenen Kinder.

Und das ist es, was dieses Seminar ausmacht: Es bietet Gelegenheit, sich fortzubilden, genug Raum, um sich mit viel Gelassenheit, Ruhe und Freude seinen Kindern zu widmen und genug Zeit, sich auch über alltägliche Themen in Beruf und Familie auszutauschen.

„Du fühlst, was du denkst“ – In jeglicher Hinsicht, es hat Spaß gemacht!

Liebe Frauen, beteiligt euch an einem Seminar, auf das nicht verzichtet werden sollte!

Eure Susanne Kreutzberger

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar 2012 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 2. 12. 2011. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 20 84 18-10
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33
vom 1. Januar 2011.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798

Weihnachtsfeier-Termine

Die GdP-Kreisgruppe Neubrandenburg lädt für den 15. Dezember 2011 zur Kinderweihnachtsfeier in das „Weihnachtsschloss Bredenfelde“ ein.

Weitere Informationen über Andreas Wegner (03 95/55 82 27 20).

Die GdP-Kreisgruppe Uecker-Randow lädt ihre Mitglieder zur Weihnachtsfeier am 8. Dezember 2011 in das PHR Pasewalk ein.

Weitere Informationen über C. Rüffle (0 39 73/22 02 50).



Gewerkschaft der Polizei verspricht der Landesregierung stürmische Zeiten

„99 Luftballons“ fordern Stopp der Gewalt gegen Polizisten

Auf der 5. Landesjugendkonferenz der JUNGEN GRUPPE (Bilder: www.gdp.de/MV) der Gewerkschaft der Polizei (GdP) kündigte der ehemalige Landesjugendvorsitzende Michael Teich stürmische Zeiten für die Landesregierung an.

Teich wörtlich: „Polizistinnen und Polizisten, nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern, fühlen sich immer mehr als Spielball der Politik. Hunderte Polizisten werden jährlich in Ausübung ihres Dienstes verletzt oder kommen gar zu Tode.

Die Reaktionen der politisch Verantwortlichen halten sich arg in Grenzen. Die Arbeitsbelastung in den Dienststellen nimmt ständig zu, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Dienststellen werden immer weniger und immer älter,

mehr junge Menschen werden dennoch nicht eingestellt. Die Zukunftsaussichten wie Beförderungen und Karriere werden immer schlechter. Kurz und knapp, Polizisten genießen überall hohe gesellschaftliche Akzeptanz, nur nicht bei der Politik. Daran muss sich schnell was ändern.“ Zum Auftakt der Veranstaltung wurden 99 Luftballons mit Forderungen der jungen Polizistinnen und Polizisten gestartet. Teich weiter: „Mit den an den Luftballons befestigten Karten wollen wir auf die dramatisch zunehmende Gewalt gegen Polizisten aufmerksam machen. Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger, diese bei Auffinden an uns zurückzusenden.“ Neben den Anträgen, die den „Fahrplan“ für die nächsten vier Jahre vorgeben, wählten die Delegierten in einer offenen Abstimmung den neuen Geschäftsführenden Landesjugendvorstand. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- **Vorsitzender** –
Sebastian Weise, PHR Parchim
- **stellv. Vorsitzende** –
Anika Buchin, PI Neubrandenburg
- **stellv. Vorsitzender** –
Erik Behrens, 1. BPH M-V
- **Schriftführerin** –
Kristin Frosch, LKA M-V
- **stellv. Schriftführerin** –
Josefine Hille, PHR Greifswald
- **Kassierer** –
Christian Arndt, LKA M-V
- **Ansprechpartner Koordinator** –
Markus Brocki, LKA M-V

Einen ausführlichen Artikel über die Landesjugendkonferenz, zur Podiumsdiskussion mit Innenminister Lorenz Caffier und der Aktion „99 Luftballons“ werdet ihr in der nächsten Ausgabe der „Deutschen Polizei“ lesen können.

An dieser Stelle noch einmal ein besonderer Dank an die Mitglieder des „alten Landesjugendvorstandes“, die durch ihre tatkräftige Unterstützung das gewerkschaftliche Handeln der JUNGEN GRUPPE in den letzten vier Jahren ermöglicht und die Landesjugendkonferenz vorbereitet haben.

Der Landesjugendvorstand

Verbinden, was zusammengehört!

07.12.2011

Personalratswahlen

Treffen der norddeutschen Landesseniorenvorsitzenden der GdP

Am 24. und 25. Oktober 2011 fand das 3. norddeutsche Treffen der Landesseniorenvorsitzenden der GdP in Mecklenburg-Vorpommern in Cambs statt. An diesem Treffen in der Nähe der Landeshauptstadt Schwerin nahmen die Vertreter der Länder von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern teil.

In einer guten Atmosphäre – Unterkunft und Verpflegung eingeschlossen – fand ein Erfahrungsaustausch in der gewerkschaftlichen Seniorenarbeit der einzelnen Länder statt.

Der Landesvorsitzende Mecklenburg-Vorpommerns, Michael Silkeit, gab einen Situationsbericht ab, wobei die neue Struktur der Polizei sowie die Personalratswahlen im Mittelpunkt standen. Die problemlose Unterstützung des Landesvorstandes zur Seniorenarbeit wurde nochmals erwähnt.

Ein Schwerpunkt war die Mitgliederbetreuung im Seniorenbereich. Hier konnten alle Beteiligten durch die ver-

schiedenen Herangehensweisen Anregungen für sich mit nach Hause nehmen.

Einig waren wir uns auch darüber, das APS-Programm weiterzuführen, aber es muss immer auf einem aktuellen Stand sein. Zwei Vertreter des Landesseniorenvorstandes Mecklenburg-Vorpommern, Lutz Freitag und Christiane Otting, haben an der Sitzung teilgenommen. Herausgearbeitet und nochmals gestärkt wurde von allen, dass der Hauptanteil an gewerkschaftlicher Betreuungsarbeit in den Kreisgruppen zu leisten ist. Sie sollten aber immer die notwendige Unterstützung durch die Landesseniorenvorstände bekommen.



Durch den Bundesseniorenvorsitzenden Anton Wiemers wurde angeregt, das 4. Treffen in den Landesbezirk Hamburg zu legen. Die Teilnehmer stimmten dem Antrag zu.
Bernd Voß

Städtischer Seniorentag in Swinemünde

Auf nach Swinemünde hieß es am 15. Oktober 2011 für die 6-köpfige Delegation der Landesseniorengruppe der Gewerkschaft der Polizei. Die Teilnehmer der Kreisgruppe Neubrandenburg folgten einer Einladung des Vorsitzenden des „Vereins der Rentner der polnischen Polizei in Swinoujscie“ Ryszard Churawski.

240 Teilnehmer von 20 Vereinen nahmen an dieser Veranstaltung teil, die einen hohen Stellenwert in der Stadt Swinemünde hat. Es wurden ehrenamtlich Tätige für ihre Arbeit mit den Senioren durch den Stadtpräsidenten gewürdigt.

Unsere stellv. Landesseniorenvorsitzende Renate Randel würdigte in ihrer Rede die Aktivitäten, die seit der „Gemeinsamen Vereinbarung über die Zusammenarbeit der deutschen und polnischen Rentner und Pensionäre der Polizei“ stattfanden.

Ein kurzer Rechenschaftsbericht der Jahre 2008 bis 2011 rundete das Bild der Zusammenarbeit ab und die Vorhaben für das Jahr 2012 wurden angesprochen.

Mit Freude, Begeisterung und viel Applaus wurde das musikalische Programm

einer bekannten polnischen Sängerin gefeiert. Durch den Gesang auch uns bekannter Melodien fühlten wir uns ein wenig verschmolzen und von der Atmosphäre mitgenommen.

Ich finde, ein kleiner Anfang ist getan, damit wir uns durch die persönlichen Kontakte, gegenseitigen Besuche sowie der Teilnahme an Veranstaltungen beiderseits besser kennen- und auch verstehen lernen.

Ein großes Dankeschön geht an Ryszard Churawski und seine Frau Isabella, für die uns erwiesene Gastfreundschaft bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken sowie an unseren Kollegen Klaus Urbanek für seine Dolmetschertätigkeit.

Regina Terrey
Kreisgruppe Neubrandenburg



HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein oder eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V

Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin,
oder:

– per Fax an: 03 85/20 84 18-11

– per E-Mail: GdPMV@gdp-online.de



KREISGRUPPE ROSTOCK

Aus ganz besonderem Anlass

An einem Herbsttag im Oktober war Warnemünde das Ziel von einigen treuen Gewerkschaftsmitgliedern der Kreisgruppe Rostock. Aus ganz besonderem Anlass hatte die Kreisgruppe Rostock langjährige Gewerkschaftsmitglieder zu einem gemütlichen Essen geladen.

Siegmar Brandt als Vertreter des Landesvorstandes und Kerstin Zille als KG-Vorsitzende nahmen diese Veranstaltung als Anlass, Mitgliedern unserer Kreisgruppe für Ihre langjährige Mitgliedschaft zu danken und zu ehren. Bedauerlicherweise erschienenen nur fünf der insgesamt fünfzehn geladenen Mitglieder. Als „Dienstältester“ Gewerkschafter in der unterhaltsamen Runde ließ es sich Hans Wederka mit über 60 Jahren Zugehörigkeit nicht nehmen, seine Mitgliedschaft auch mit seinem mitgebrachten Gewerkschaftsausweis zu bezeugen. Rainer Naumann aus Bützow hatte 50 Jahre der Gewerkschaft die Treue gehalten. Giesela Nagel, Hartmut Hohnke und Ulrich Grundmeyer wurden für Ihre 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Allen anderen zehn Jubilaren sei hier auf diesem Wege noch einmal recht herzlich gedankt für ihre jahrelange Treue und Mitarbeit! Die Kreisgruppe Rostock und der Landesvorstand wird für die Ehrung dieser Mitglieder noch eine andere Möglichkeit finden. Für die anwesenden Gäste war der Abend sehr unterhaltsam. Interessant war es zu erfahren, dass Rainer Naumann historische Daten über die Polizei in seinem Wohnort sammelt. Die KG Rostock wird den Kollegen Naumann bestimmt bei einer



anderen Veranstaltung in einem Vortrag dieses Wissen für unsere Mitglieder entlocken können. Bei deftiger tschechischer Küche und einem dazu passenden Getränk fand die Ehrung unserer langjährigen Mitglieder auf der Warnemünder Mittelmole einen würdigen Ausklang.

buba

KG LBPA/LPBK M-V

Gratulation an unsere runden Geburtstagskinder

Die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) im LBPA M-V/LPBK gratuliert ihren Mitgliedern, die im IV. Quartal 2011 ihren Geburtstag feiern können, insbesondere denjenigen, die eine „Null“ oder „Fünf“ zu feiern haben. Von dieser Stelle aus wünschen wir unseren Jubilaren zu ihrem Ehrentag beste Gesundheit sowie für die Zukunft viel Erfolg im Beruf sowie im Privaten.

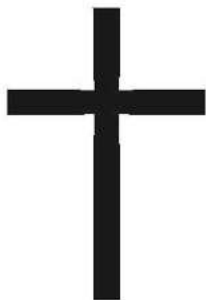
- **Mirko Kurzhals** aus der BFE am 3. 10.
- **Gerd Meyer** aus der Technischen Einsatzinheit am 3. 10.
- **Willi Aust** aus dem LPBK am 15. 10.
- **Patricia Martini** 21. 10.
- **Peter Penske** aus dem Landespolizeiorchester am 21. 10.
- **Christian Günther** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 24. 10.
- **Matthias Prösch** am 12. 11.
- **Thomas Goeritz** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 16. 11.
- **Madlen Krüger** am 20. 11.
- **Petra Klemz** aus dem LPBK am 21. 11.
- **Udo Hacker** aus dem Führungsstab am 27. 11.
- **Daniel Beigang** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 29. 11.
- **Helmut Westphal** aus dem LPBK am 6. 12.
- **Ulf Blaser** aus dem LPBK am 11. 12.
- **Christian Radke** aus der BFE am 21. 12.
- **Hannes Davenport** aus der 2. Einsatzhundertschaft am 23. 12.
- **Jana Westphal** aus der BFE am 24. 12.
- **Anke Hartmann** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 25. 12.
- **Birgit Kotte** aus dem LPBK am 27. 12.

Ganz besonders gratuliert unsere Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei **Heinrich Kienas** aus dem Führungsstab, der am 1. 11. 2011 sein 40-jähriges Dienstjubiläum und **Holger Lehmitz**, ebenfalls aus dem Führungsstab, der am 4. 11. 2011 sein 25-jähriges Dienstjubiläum begehen wird.

Am 1. 10. 2011 kann unser Kollege **Ingolf Franke** aus der Dienstküche Waldeck auf eine 40-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit zurückblicken.

Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei in der LBPA/LPBK M-V

IN STILLER TRAUER



Nachruf

Wir trauern um unseren, am 16. Oktober 2011 verstorbenen guten Freund und zuverlässigen Kollegen

Kriminalhauptkommissar Peter Wille

Die GdP Kreisgruppe Nordwestmecklenburg



Tolle Stimmung im Nordwestkreis

Wie nun schon seit achtzehn Jahren wurde der von der Kreisgruppe der GdP Nordwestmecklenburg organisierte „Bürger- und Polizeiball“ auch in diesem Jahr zu einer gelungenen Veranstaltung. Nach einem Jahr, in dem die neue Polizeistruktur umgesetzt wurde und in dem die Hansestadt Wismar und der Kreis Nordwestmecklenburg eine Verwaltungseinheit wurden, konnte an diesem Tag unbeschwert gefeiert werden.

Mit uns feierten die Landtagsabgeordneten Simone Oldenburg und Michael Silkeit sowie unsere Landrätin Birgit Hesse.

Ein Glas Sekt oder ein Getränk nach Belieben wurde den Ankommenen genauso überreicht wie eine Kunden- und eine Geschenkkarte des „LILA Bäckers“, die dieser uns freundlicher Weise zur Verfügung stellte.

Mehr als 200 Gäste



Mehr als 200 Gäste hatten Spaß und einen gesunden Appetit.

Für den Spaß sorgte DJ Rainer Pust, der es verstand, Musik für Jung und Alt und gerne auch Wunschtitel der Gäste aufzulegen. Emsig wurde getanzt und das Schöne war, ohne Schubsen, Schieben und Drängeln. Die Tanzfläche war so groß, dass auch fortgeschrittene Paare ihr Können zeigen konnten.

Gespannt warteten die Anwesenden auf die Ziehung der Tombolapreise. Ohne ein Los zu kaufen, hatte jeder, der im Besitz einer Eintrittskarte war, die Chance auf einen Gewinn. Unsere Landrätin war die Glücksfee für den Hauptpreis. Viel Spaß brachte, dass spontan ausgewählte Gäste Lose zogen, deren Nummern mit dem dazugehörigen Gewinn von Maik Schröder bekanntgegeben wurden. Ja und dann das Essen, es war perfekt und für jeden war etwas Köstliches dabei. Von der Kürbissuppe über die Pilzpfanne und anderes leckeres Gemüse bis zum gegrillten ganzen Schwein, den tollen Fisch- und Fleischgerichten traf es den Geschmack der Gäste. Schade, dass der Magen irgendwann, leider viel zu früh, voll war. Allerdings für eine vorzügliche



Crème als Dessert war dann doch noch Platz. Und nach drei Stunden, in denen tüchtig getanzt wurde, fiel ein zweiter oder dritter Gang zum Büfett, das auch dann noch gut gefüllt war, nicht schwer.

Was ist ein solcher Abend ohne Getränke? Egal ob schöngestigt, lieblich, hochprozentig, gemixt oder pur, egal ob Säfte oder gesundes Wasser – niemand musste lange auf seine Bestellung warten. Bezahlen? Musste man nicht, hatte man schon. Für 50 € konnte man essen und trinken bis nichts mehr ging.

Selbst die Mitternachtsüberraschung in Form mehrerer Eisbomben war inklusive. Lutz Martinek, der Geburtstag hatte, durfte sie anschneiden. Augenscheinlich machte es ihm Freude, denn er legte nicht nur einem Gast diese kühle Erfrischung auf den Teller.

Für einen schönen Abend und eine unterhaltsame Nacht danken wir allen Sponsoren, insbesondere dem Snow-Fun-Park. Den Angestellten und Betreibern des Feriendorfes Wohlenberg übermitteln wir ein ganz großes Dankeschön für das Gestalten des Raumes und die zuvorkommende Betreuung.

Christiane Otting

URLAUB 2012

Urlaubsangebot in Schweden – Haushälfte am See mit Boot –

Für begeisterte Skandinavien-Fans hat die GdP weiterhin ein günstiges Ferienhaus im Angebot. Es liegt in der mittelschwedischen Provinz Värmland, unmittelbar an der Grenze zu Norwegen. Es handelt sich um ein Doppelhaus, wovon die eine Haushälfte durch die Eigentümer bewohnt wird. Värmland ist bekannt für seine zahllosen Seen, Flüsse und Wälder. Die Hauptstadt der Provinz Värmland ist Karlstad, am Nordufer des größten schwedischen Binnensees Vänern gelegen und zugleich kulturelle und wirtschaftliche Metropole der Region.

Die Region: Värmland ist bekannt für seine zahllosen Seen, Flüsse und Wälder. Die Hauptstadt der Provinz Värmland ist Karlstad, am Nordufer des größten schwedischen Binnensees Vänern gele-

gen und zugleich kulturelle und wirtschaftliche Metropole der Region. Die Sommer sind auch hier meist warm, bei ähnlichen Temperaturen wie hierzulande. Unbeschreiblich schön sind die hellen

Sommernächte, insbesondere im Juni und Juli, bei denen die Sonne nur für wenige Stunden untergeht. Der Abstand vom Fährhafen Trelleborg bis zum Ferienhaus beträgt ca. 600 Kilometer.



URLAUB 2012

INTERNETAUFTRITT

Die Umgebung: Das Ferienhaus liegt in dem kleinen und sehr ruhig gelegenen Örtchen Mitandersfors, ca. 60 Kilometer nördlich der Stadt Arvika, und nur einen Kilometer von der norwegischen Grenze entfernt. Die letzten Kilometer bis zum Haus geht es über eine gut befahrbare Schotterstraße, vorbei an mehreren Seen und bewaldeten Hügeln. Die ideale Umgebung zum Abschalten in jeder Hinsicht.

Das Haus: Haushälfte für bis zu vier Personen mit riesiger überdachter und windgeschützter Terrasse. Das privat geführte Ferienhaus hat ca. 60 Quadratmeter und teilt sich in ein Wohnzimmer (TV und Stereoanlage), Küche (E- Herd mit Backofen, Mikrowelle, Kühlkombination, Kaffeemaschine), ein Schlafzimmer und ein kleines Bad (WC, Dusche) auf. Das Schlafzimmer ist mit einem Doppelbett ausgestattet, im Wohnzimmer gibt es auf einer Doppelbettcouch zwei weitere Schlafmöglichkeiten. Die Einrichtung ist zweckmäßig und entspricht dem landes-



typischen 3-Sterne- Standart. Nur 20 Meter hinter dem Haus befindet sich ein kleiner See, in dem man gegen eine geringe Gebühr angeln kann.

Hinweis: Haustiere sind nicht erwünscht. Einkaufsmöglichkeiten in Charlottenberg (30 km), Torsby (50 km) oder Arvika.

Aktivitäten: Ein eigenes Ruderboot steht zur Verfügung. Gutes Angelrevier, insbesondere für Hecht, Forelle und Barsch. Mit einer Angelkarte (ca. 7 Euro pro Woche, beim Vermieter zu kaufen) kann man in sieben Seen der Region angeln! Für Forellensee wird Extrakarte benötigt. Ausgezeichnetes Wandergebiet, teils ausgeschilderte Waldwege. Exzellente Pilz- und Beerengegend. Ausflugsmöglichkeiten z. B. nach Oslo, ca. 150 km.

Preis: Das Ferienhaus wird ganzjährig und nur privat vermietet und kostet pro Woche 2500 Schwedische Kronen, entspricht rund 270 Euro. Keine Nebenkosten für Wärme, Wasser und Ruderboot!

Kontakt: Über Kollege Klaus Wiechmann, Kreisgruppe Schwerin (Tel. 01 77/ 5 38 72 72).

Neues und modernes Layout unseres Internetauftritts

Nach vier Tagen intensiver Umstellungsarbeit und Qualitätskontrolle ist der Internetauftritt der GdP Mecklenburg-Vorpommern „up to date“. Das neue Layout der Website hat ein attraktives, modernes Design, ist neu organisiert und bietet viele neue Funktionen.



Nach den Seiten des Bundesvorstandes und den Seiten einiger Bundesländer wurden auch unsere Seiten auf das neue GdP-Layout umgestellt. Die wichtigsten Änderungen werden hier kurz beschrieben:

1 Im oberen linken Bereich des GdP-Banners ist jetzt die Navigation mit den zentralen Links zur Seitensteuerung und unseren Partnergesellschaften zu finden.

2 Die Navigationsleiste ist gestrafft und umorganisiert worden.

3 Unter dem GdP-Stern auf der rechten Seite gibt es jetzt die Möglichkeit, Beiträge direkt an „Social Networks“ wie Twitter, Facebook und Co. zu senden.

4 Wer schnell über Neuigkeiten informiert werden möchte, kann mit dem Button unseren RSS-Feed abonnieren.

Wir hoffen, dass wir euch mit den Veränderungen unsere Informationen besser und einfacher präsentieren können. Bitte nutzt die Kontaktmöglichkeiten und teilt uns eure Meinung zum neuen Layout mit.

Fehlerteufel

Leider hat der Newsletter-Versand am 1. November 2011 nicht funktioniert. Ein Fehler, der bei so einer großen Umstellung schon mal passieren „darf“.

Wir haben die Ursache gefunden und beseitigt. Vielen Dank für die Hinweise.

Marco Bialecki
Landesredakteur

Landesjournal im Internet:
www.gdp.de/MV



Mediation – was ist das eigentlich?

Immer häufiger hört man den Begriff „Mediation“ – aber was ist darunter eigentlich zu verstehen?

Bei Mediation geht es um außegerichtliche konstruktive Konfliktregelung. Die Parteien eines (Rechts-)Streits suchen mit Unterstützung eines Dritten, des Mediators, einvernehmliche Regelungen, die ihren Bedürfnissen und Interessen dienen. Mediation findet also selbstbestimmt und eigenverantwortlich statt – man unterwirft sich keinem Rechtspruch wie im Gericht oder beim Schiedsman, sondern verhandelt selbst. Trotzdem sind z. B. bei Ehescheidungen in der Mediation erarbeitete Verträge gerichtlich anerkannt. Immer häufiger regen Familienrichter die Durchführung eines Mediationsverfahrens an. Voraussetzung dafür ist, dass die Konfliktpartner prinzipiell gleich „stark“ sind – anders ausgedrückt: in hierarchischen Strukturen wird Mediation zumindest sehr schwer durchzuführen sein.

Mediation unterstützt faire Lösungen zwischen Partnern, die ein aktives Interesse haben, den Konfliktpartner nicht als Feind zu behandeln (und zu behalten). Damit ist Mediation ein geeignetes Verfahren, Wertschätzung (auch in Trennungssituationen) zu erhalten oder wiederherzustellen und denkbare negative Auswirkungen für das soziale Umfeld (z. B. Familie, Freundeskreis, Dienststelle ...) erheblich zu mildern. Darüber hinaus gestaltet Mediation die Zukunft. Sie findet im politischen Rahmen (z. B. Stuttgart 21) statt, aber auch immer mehr im dienstlichen bzw. geschäftlichen und privaten Bereich.

Optimales Mediationsergebnis ist eine Win-win-Situation, wie sie im „Orangen-Beispiel“ dargestellt ist (siehe Fachliteratur oder Homepage des Autors).

Themenfelder

Auf folgenden privaten Themenfeldern wird Mediation sehr erfolgreich angewandt:

- Familienkonflikte, Trennungen, Umgangsrecht,
- Zivilstreit, Erbstreitigkeiten,
- schwerer Streit unter Geschäftspartnern ...

Rolle des Mediators

- Der Mediator bleibt in der Mitte zwischen den Parteien (Medianden) und moderiert und strukturiert das Verfahren und unterstützt die Beteiligten bei der Suche nach ihren Lösungen.
- Er deeskaliert durch seine Anwesenheit und achtet auf wertschätzende Kommunikation.
- Als allparteilicher Vermittler kann der Mediator eine individuelle rechtliche Beratung der Beteiligten nicht ersetzen: Bei Mediationsinhalten, bei denen der Abschluss rechtswirksamer Verträge infrage kommt, ist deshalb zu empfehlen, dass Medianden sich über ihre rechtliche Situation vorab informieren.

Die Kosten der Mediation werden im privaten Bereich von den Medianden ge-

tragen und sind mit der MediatorIn verhandelbar. In aller Regel ist ein Mediationsverfahren deutlich preisgünstiger als ein strittiges Zivilverfahren.

Mediation gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das Bewusstsein, dass selbstentwickelte Lösungen für die Zukunft tragfähiger sind als fremdentschiedene, wächst.

Es gibt u. a. mehrere PolizeikollegInnen, die mittlerweile ausgebildete MediatorInnen sind – Polizeibeamte haben häufig gute persönliche Voraussetzungen für diese Aufgabe.

Matthias Pusch

(Redaktioneller Zusatz: Kollege Matthias Pusch wurde 2010 pensioniert und arbeitet seit dem als Mediator. Nähere Informationen zum Thema sind auf seiner Homepage www.fairtragen-statt-verklagen.de nachzulesen.)

LANDESVORSTAND

**Wir wünschen euch und euren Angehörigen
ein frohes Weihnachtsfest
und einen guten Start in das Jahr 2012**

Euer GdP-Landesvorstand

